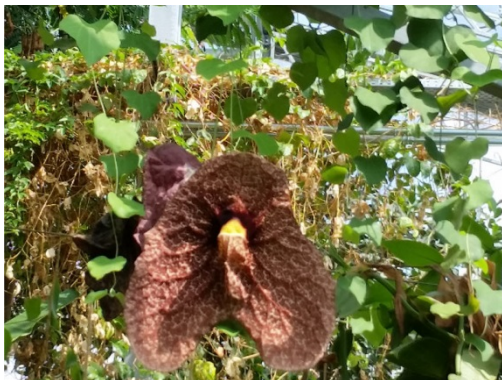


Reportage: Besuch Tropenhaus Wolhusen vom 23.06.2017

Am 23. Juni 2017 machte sich eine Gruppe von nur 8 Personen **auf den Weg nach Wolhusen** via Langenthal, Huttwil, Willisau. Beim Aussteigen in Wolhusen Weid, wehte ein reges Lüftchen, was den **steilen Anstieg zum Tropenhaus erträglich machte**.



Vorbei am Spital Wolhusen, dem Tennisplatz und **einer Weide voller glücklicher Kühe** wurden wir sogar von **ein paar Regentropfen überrascht**. Doch dabei blieb es und wir kamen frohgemut und trocken beim Tropenhaus an. Nach einem **köstlichen Kaffee mit frischen Gipfeli** waren wir bereit für die Führung. **Frau Ulmi erzählte uns zuerst über die Entstehung des Tropenhauses und den heutigen Stand**. Danach zeigte und informierte sie uns zuerst über die Fischzucht und dem angewandten **Kreislauf Wasser , Pflanzenbewässerung, Fische**.

Danach über die verschiedenen tropischen Pflanzen wie **Papaya, Kaffee, Zimt, Bananen, Cherimoya und viele mehr**. Z.B. dass die Zimtstangen eine Zwischenschicht der Äste oder Zweige sind und nicht, wie wir dachten, von einer Frucht stammen. Koffein wirkt auf den Menschen sowohl stimulierend als auch **gesundheitsfördernd und fördert die Funktion fast sämtliche Organe**.



Dass es dem Körper Wasser entzieht hat sich als unwahr erwiesen. **Die Papaya ist fast wie Medizin** sowohl die Frucht als auch die Kernen. Sie kann grün als Gemüse gekocht werden. **Bei der reifen Frucht sind die Kernen am wertvollsten**. Sie sind reine Medizin für Magen und Darm. Man kann sie einfrieren oder trocknen und nach einer üppigen Mahlzeit als Verdauer oder bei Darmproblemen eingenommen werden.



Das Tropenhaus produziert Papayas für Coop Schweiz. Nach der Führung besichtigten wir noch **zwei Kurzfilme über Madagaskar und sonstigem Afrika**. Danach ging es über den **Gorilla Trail zurück zum Shop** wo sich einige noch mit köstlichen Früchten oder Gewürzen eindeckten.

Vorbei an einem **biologisch geführten Bauernhof** spazierten wir zur nahe gelegenen Burg Wolhusen.

Das Picknick verzehrten wir auf dem mit Tischen und Bänken ausgestatteten Turm mit guter Sicht auf das Dorf. Zum Bräteln hatte bei diesen Temperaturen von 30°C niemand Lust.

Es wehte jedoch ein starker Wind und deshalb entschlossen wir uns die **Wanderung um die Fluehmatt** doch zu machen. Ohne diesen hätten wir den kürzesten Weg gewählt, da wir ja keine Kreislaufkollapse riskieren wollten.



Nach einer abkühlenden Rast in der Kirche Wolhusen erreichten wir in 10 Minuten das **Restaurant Rebstock wo wir unseren Durst löschten und den Gluscht nach einem Eis stillten.**

Ein frohes Grüppchen stieg um 18.00 Uhr in Brugg aus.

Rosemarie Fong